



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Schnelles Internet in Bayerns Zügen I: Volle Netzabdeckung entlang bayerischer Bahnstrecken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich für eine lückenlose und leistungsfähige Mobilfunkversorgung entlang bayerischer Bahnstrecken einzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren Eisenbahnverkehrsunternehmen, Mobilfunkbetreiber, Schienennetzbetreiber, etc.) sind zunächst die Versorgungslücken zu definieren um anschließend Lösungsansätze wie

- ein Förderprogramm für den für die Mobilfunknetzbetreiber unwirtschaftlichen Netzausbau entlang von Bahnstrecken in unterversorgten Gebieten,
- Unterstützung von nationalen Roaming-Ansätzen und
- sonstige Förder- oder Ausbaumaßnahmen in die Wege zu leiten.

Ziel ist, dass an allen Bahnstrecken in Bayern eine 100-prozentige Versorgung mit leistungsfähigem Mobilfunk erreicht wird, um in den Zügen des Regional- und Fernverkehrs eine zeitgemäße Internetversorgung gewährleisten zu können.

Begründung:

Leistungsfähiger und unterbrechungsfreier Handyempfang sind für Telefonie und die Nutzung des mobilen Internets für viele Fahrgäste heute wichtiger denn je. Zudem ist eine optimale Netzabdeckung die Voraussetzung für die Bahnunternehmen, freies WLAN in ihren Zügen anbieten zu können. Es gilt, Chancengleichheit mit den Fernbusanbietern herzustellen, da entlang von Autobahnen die Mobilfunknetze meist sehr gut ausgebaut sind.

In den Vorgaben der Frequenzauktion 2015 wurde festgelegt, dass die Mobilfunkbetreiber eine Netzabdeckung von mindestens 97 Prozent der Haushalte sicherstellen müssen. Schon hier bleibt eine Versorgungslücke von 3 Prozent der Haushalte. Hinzu kommen entlang von Bahnstrecken noch kaum besiedelte Gebiete, die zusätzliche „weiße Flecken“ entstehen lassen. Da die Mobilfunkanbieter hier nicht wirtschaftlich ausbauen können, muss der Staat – analog zum Breitbandausbau – mit einem entsprechenden Förderprogramm unterstützend eingreifen.

Zudem muss erörtert werden, inwieweit nationales Roaming, also das Zusammenschalten von Netzen verschiedener Netzbetreiber zu einer verbesserten Versorgung in abgelegenen Gebieten hilfreich sein könnte. Somit müssten nicht überall parallel drei Netze, sondern jeweils nur eines aufgebaut werden.

Darüber hinaus sind weitere Ansätze mit dem Ziel einer vollen Netzabdeckung entlang bayerischer Bahnstrecken zu prüfen.